

	<p>Objekt: Waldeck-Pyrmont: Grafschaft</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18213792</p>
--	--

Beschreibung

Durch das Pyrmonter Wappen ist der Typ eindeutig identifiziert. Welche Bewandnis es mit dem Namen des Paderborner Bischofs Bernhard V. (1227-1247) auf der Vorderseite hat, ist nicht geklärt. Er kommt auch auf den Münzen von Lemgo, Lippstadt und Vlotho vor. Die Rückseite ist eine Nachahmung der Soester Pfennige des Kölner Erzbischofs Engelbert I. (1216-1225). Als Münzherr könnte Graf Gottschalk II. von Pyrmont (1222-1259) vermutet werden. Als Münzstätte ist Lügde anzunehmen, das seit 1255 zur Hälfte den Erzbischöfen von Köln, zur Hälfte den Grafen von Pyrmont gehörte und im späteren 13. Jahrhundert als Münzstätte gesichert ist.

Vorderseite: Dreieckiger Wappenschild Pyrmont (Ankerkreuz) auf gegitterter Fläche.

Rückseite: Dreizeiliges S / COLONII / A.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 1.16 g; Durchmesser: 19 mm;
Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt wann 1230-1250

wer

wo Lügde

Besessen wann

wer

Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)

wo

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Denar (MA)
- Heraldik
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Weltliche Fürsten

Literatur

- H. Grote, Die Waldeckschen Münzen des Mittelalters, Münzstudien 5, 1867, 88 Nr. 1 (dieses Stück)..
- H. Krusy, Die Münzen der Grafen von Schwalenberg und ihrer Seitenlinien Pyrmont, Sternberg und Waldeck (1986) Nr. 68 (dieses Stück).